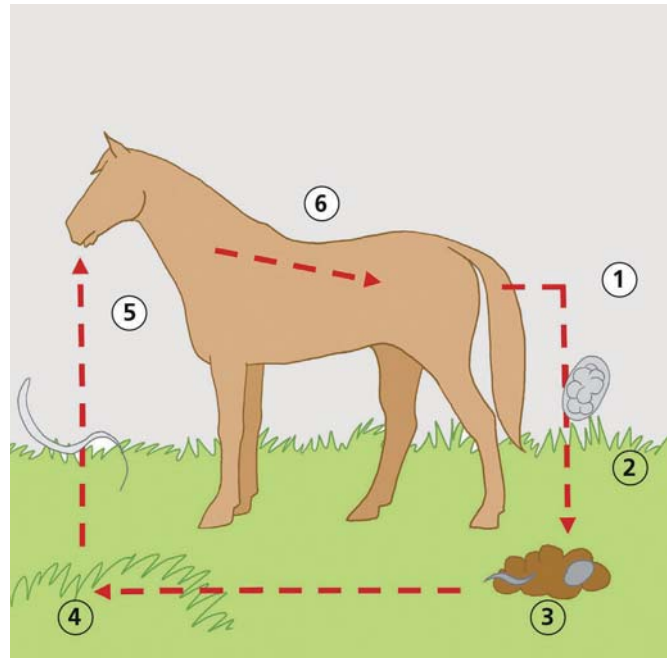


Kotuntersuchung und Entwurmung

Die kleinen Strongylyden werden heutzutage als die bedeutendsten, aber auch problematischsten Endoparasiten für das Pferd angesehen, da sie sehr weit verbreitet sind und umfangreiche Resistenzen gegen die verfügbaren Medikamente entwickelt haben. Umso wichtiger ist es, die Parasitenbekämpfung nicht nur auf die Wurmkuren zu beschränken, sondern auch ein gutes Kotuntersuchungs- und Hygiene-Management auf der Weide und im Stall zu verfolgen.

- 1 Die Eier gelangen mit dem Kot ins Freie.
- 2 In Abhängigkeit von Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit schlüpfen die Larven; unter idealen Bedingungen je nach Art bereits nach 1-2 Wochen.
- 3 Entwickelte Larven können in der Aussenwelt (Weiden etc.) Wochen bis Monate überleben (z.B. Weide) und auch überwintern.
- 4 Larven sind sehr feuchtigkeitsliebend, verlassen daher die Kotballen und wandern bevorzugt dem feuchten Gras entlang in die Höhe.
- 5 Das Pferd nimmt Larven beim Grasens oral wieder auf.
- 6 Nach der Paarung legen die weiblichen Würmer ihre Eier im Blind- und Dickdarm ab.



Devise: So viel wie nötig entwurmen, aber so wenig wie möglich

Bekämpfung von Strongylyden und anderen Parasiten

Weidehygiene: sehr effizient	<ul style="list-style-type: none"> - Kot einsammeln mind. 2x/Woche - Überbesatz vermeiden - Wechselbeweidung mit Wiederkäuern - Erst 3 Tage nach Behandlung die Weide wechseln, intensiv Kot einsammeln - Vermeiden des Gebrauches von nicht kompostiertem Pferdemist als Düngemittel - Quarantäne von neue Pferden während 5 Tagen nach Entwurmung
---------------------------------	---

Entwurmungsschema

Pferd < 4 Jahre: «Routinemässige Quartalsbehandlung»	Gesundes Pferd > 4 Jahre: «Selektive Behandlung»
Wirksamkeit beachten, Intervall abhängig von Wirkungsdauer des Präparates, nicht unterdosieren, alle Pferde gleichzeitig entwurmen, Präparate wechseln	—> Kotuntersuchung ↓ ↘ nicht entwurmen gezielt entwurmen
Trächtige Stuten: - nicht in den ersten 4 Trächtigkeitsmonaten - 2-4 Wochen vor der Geburt - danach gleichzeitig mit dem Fohlen	- Kotuntersuchung 3-4x pro Jahr: im Mai, Juli, September und Dezember
Fohlen und Jährlinge: 1. Entwurmung anfangs Weidesaison - Danach, alle 3 Monaten entwurmen - Bitte entwickeln Sie mit Ihrem Tierarzt einen strategischen Behandlungsplan!	- Gezielte Behandlung von Pferden mit > 200 Strongylyden-Eiern pro Gramm Kot oder bei Befall mit andere Parasiten - Resistenz der Würmer testen mit einer Kotanalyse 2 Wochen nach der Entwurmung - Spezifische Behandlung aller Pferde im Winter, nach dem 1. Frost

Bei der Kotuntersuchung können vorallem die Strongylien, aber nicht alle anderen Parasiten erfasst werden und die Anzahl beobachteter Eier korreliert nicht unbedingt mit der Menge der im Darm vorhandenen adulten Würmer; Insbesondere erwähnenswert sind auch:

Bandwürmer

Der Befall mit Bandwürmern erfolgt meistens in der 2. Hälfte der Weidesaison. Die adulten Würmer leben im Blinddarm und können bei chronischem oder massivem Befall Kolik verursachen. Die Eier können nicht mit einer Kotuntersuchung nachgewiesen werden, somit ist es empfohlen alle Pferde mindestens 1x/Jahr im November/Dezember nach dem 1. Frost zu entwurmen.

Magendasseln

Die adulte Magendasseln sind Insekten, die Bienen ähneln und ihre Eier ins Fell der Pferde legen. Beim Lecken des Felles verschlucken die Pferde die Eier. Die Larven nisten sich dann während mehrerer Monate im Magen ein. Ein Befall kann nicht im Kot nachgewiesen werden. Die beste Prävention gegen Magendasseln besteht darin, regelmässig die gelben Eier aus dem Fell der Pferde zu entfernen und alle Pferde mindestens 1x/Jahr zu entwurmen mit einer kombinierten Behandlung auch gegen Bandwürmer.

Pfriemenschwänze

Falls sich Ihr Pferd regelmässig am Schweif scheuert und kratzt, raten wir zu einem Tierarztbesuch. Das adulte Weibchen lebt im Kolon und legt ihre Eier um den Anus herum ab, was zu starkem Juckreiz führen kann. Die Eier sind nicht im Kot nachweisbar.

Lungenwürmer

Bei Pferden ist ein Lungenwurmbefall selten und tritt meist nur dann auf, wenn sie gemeinsam mit Eseln, die als Erregerreservoir gelten, gehalten werden. Beim Esel verläuft ein Befall meist symptomlos. Langanhaltender trockener Husten ist oftmals der einzige Hinweis auf einen Befall bei einem Pferd. Für den Nachweis von Lungenwürmern im Kot wird ein spezielles Verfahren angewendet (Trichterverfahren nach Baermann). Weiter können die Lungenwürmer auch im Ausstrich von Trachealschleim nachgewiesen werden. Ein allfälliger Kontakt mit einem Esel sollte also im Rahmen des Untersuchungsantrags gemeldet werden.

Spulwürmer

Die Spulwürmer betreffen hauptsächlich junge Fohlen und können bis 80% aller Fohlen infizieren. Die adulten Würmer leben im Dünndarm und können bis zu 50cm lang werden. Bei massiver Infektion können vor allem bei Fohlen und Jährlingen Husten, Fieber, mangelnder Appetit, Wachstumsverzögerung, Durchfall und Kolik auftreten. Wenn bei einem Pferd der Verdacht einer Lungenentzündung als

Folge von Spulwurminfektionen vermutet wird, findet man keine Eier im Kot, da sich noch keine ausgewachsenen Würmer im Darm befinden! Aus der Lunge werden die Larven über die Luftröhre abgehustet und geschluckt. Bei ihrer Rückkehr in den Dünndarm findet die letzte Häutung vor dem ausgewachsenen Wurmstadium statt. Wenn sich viele ausgewachsene Würmer im Darm befinden, kann es zu einer Verstopfung des Dünndarms führen. Zu diesem Zeitpunkt findet man dann eine große Zahl von Eiern im Kot.

Leberegel

Bei Weidegemeinschaft mit Wiederkäuern (vor allem Schafe und Lamas) können Leberegel übertragen werden, verursachen aber nur selten Symptome beim Pferd. Bedingungen für die Entwicklung des Leberegels sind feuchte Weiden oder stehende oder fliessende Gewässer. Der Nachweis erfolgt mittels eines speziellen Verfahrens.

Detaillierte Informationen zur selektiven Entwurmung siehe Institut für Parasitologie der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich:
Link: <http://www.paras.uzh.ch/diagnostics/veterinary/merkblatt.html>

Kotanalysen

Menge pro Kotprobe: Ein Kotballen genügt
Transport: muss nicht gekühlt werden
Lagerfähigkeit: Probe sollte nicht älter als 2 Tage sein (gekühlte Lagerung über Nacht möglich).

Versand der Proben an:

Institut suisse de médecine équine ISME
Les Longs Prés, 1580 Avenches

Vetsuisse-Fakultät und medizinische Fakultät
Universität Bern
Institut für Parasitologie
Länggassstrasse 122, Postfach 8466
3001 Bern

Institut für Parasitologie
Diagnostikzentrum
Universität Zürich
Winterthurerstrasse 266a, 8057 Zürich